

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Graf Anton Günther oder Tilly in Oldenburg**

**Ruseler, Georg**

**Varel, 1895**

Sechster Auftritt. Wanda, vorsichtig durch die Mitte. Dann v. Harten.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-90166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-90166)

Abend noch nach Oldenburg. (Fürstenberg nach rechts ab, kehrt nach einiger Zeit zurück.)

**Anton Günther** (betroffen). Hauptmann von Harten?

**Tilly**. Mein Rundschafter für Ostfriesland. Eine gewichtige Person für Euch, Herr Graf. Von seinem Berichte hängt's ab, ob wir marschieren werden oder nicht. Und nun — so's Euch genehm ist. (Alle ab nach links.)

### Sechster Auftritt.

**Wanda**, vorsichtig durch die Mitte. Dann **v. Harten**.

**Wanda**. Sie sind alle fort. Nun ist's Zeit. (Schließt auf.) Jetzt darfst du kommen. Graf Tilly ist da.

**v. Harten**. Das weiß ich.

**Wanda**. Bist du stachlicht geworden vor Langeweile? Vergieb, ich hab' dich warten lassen. Und gehungert und gedurstet hast du auch? Ich will dir zu beißen schaffen. Komm' mit mir.

**v. Harten**. Keinen Schritt.

**Wanda**. Ach, du bist böse?

**v. Harten**. Wär's ein Wunder?

**Wanda**. Und Falten gar auf deiner Stirn! Ich will sie glätten.

**v. Harten**. Laß mich.

**Wanda**. Dieser trogige, unwirsche Zug um den Mund entstellt dich. Laß sehn, ob er sich fortklüffen läßt.

**v. Harten**. Ich will nicht.

**Wanda**. Warum verweigerst du mir den Kuß?

**v. Harten** (bebend). Mich einzusperrern und warten zu lassen wie einen dummen Tölpel! Nicht wahr, recht gut, recht geschickt?

**Wanda** (ergötzt). Ich versteh dich nicht. Was hab' ich denn verbrochen?

v. Harten. Du möchtest dich gar noch verstellen und hast dir doch von windigen Galanen den Hof machen lassen.

Wanda. Ich glaube, du hast dich aufs Lauschen verlegt?

v. Harten. Ich kann nicht dafür, daß eure Thüren so dünn und meine Ohren so scharf sind.

Wanda. Am Ende hast du auch gepoltert, wie?

v. Harten. Hat man nicht ein Recht, wahnsinnig zu werden, wenn man auf die Folter gespannt wird?

Wanda. O nein, man muß geduldig sein.

v. Harten. Ich soll geduldig bleiben, wenn ich solche Worte aus deinem Munde hören muß?

Wanda (aufs höchste belustigt). Du Lieber, geschah ja alles nur, um dich zu quälen.

v. Harten. Um mich zu quälen?

Wanda. Wußte mir in der Freude meines Herzens nichts Klügeres zu beginnen. Mußt mir schon verzeihn.

v. Harten. Nein.

Wanda. Sei wieder freundlich und lieb, du — du norddeutscher Bär. (Lacht hell auf.)

v. Harten. Böhmisches Kaze!

Wanda (tritt zurück, bewegt). Das hab' ich nicht verdient.

v. Harten. Wollen dir nun die Thränen kommen? Ja, weine nur.

Wanda (hebt die Hände). Lieber, Lieber!

v. Harten. Brauchtest du mich rasend zu machen? Ich habe nur dich, und du solltest wissen, daß ich andere nicht daran rühren lasse, solltest wissen, daß dir's nicht ziemte, diese Lockspeise von schmeichlerischen Worten auszuhängen.

Wanda (klagend). Es war ja nur ein Spiel.

v. Harten. Dann pfui über dies Spiel! Und gar

noch mit diesem leichtfüßigen dänischen Gesandten! Daß er mir nicht in den Weg komme! Ich habe von altersher noch ein Hühnchen mit ihm zu rupfen.

**Wanda** (wird unmutig). Er ist ein Cavalier, und wenn er ein echtes Gefühl in seinem Herzen trägt, so ist er nicht darum zu schelten.

**v. Harten.** Er ist ein Schmetterling, der um jede blühende Blume gaukelt.

**Wanda.** Du urteilst über ihn nach deinem Hasse.

**v. Harten.** Und du nach deiner — Neigung.

**Wanda.** Das ist nicht wahr, aber ich kann keinen Menschen verdammen hören, der sich liebenswürdig und freundlich zeigte.

**v. Harten.** Ich sehe, daß seine glühenden Worte schon gezündet haben.

**Wanda.** Du solltest zu edel denken, um mir diesen Vorwurf zu machen.

**v. Harten.** Du hättest so treu handeln sollen, daß ich ihn dir ersparen könnte. Leb wohl.

**Wanda.** Du willst gehn? Geh so nicht von mir.

**v. Harten.** Ich muß gehn.

**Wanda.** Höre, Lieber, ich will ja gestehn, daß ich Unrecht hatte, ich will dich um Verzeihung bitten.

**v. Harten.** Ich will gehn.

**Wanda.** Du kannst nicht von mir gehn, wenn ich herzinnig bitte: Bleib.

**v. Harten.** Worte, Worte! Wenn ich dir verzeihen sollte, müßte ich Thaten sehn. Laß mich.

**Wanda** (verzweifelnd). Ich lasse dich nicht, wenn du meine Liebe nicht von dir stoßen willst. (Klammert sich an ihn.)

**v. Harten.** Und wenn ich's thäte?

### Siebenter Auftritt.

Vorige. Rankau (von links).

Rankau. Wie? Fräulein von Ruppä und ein Bauer?

Wanda. Thu es nicht, wenn du mich nicht töten willst. Du kannst es nicht thun.

v. Harten. Dann schüttle ich dich ab von mir.

Rankau. Halt, Bursch! Keine Gewalt gegen ein Weib.

v. Harten (jäh). Bursch? Wer wagt das mir — ?  
Ah, Graf Rankau, hab' ich Euch vor mir?

Rankau (starr). Bei Gott, der kleine Page!

Rankau. Freilich der kleine Page. Einst habt Ihr mir Genugthuung verweigert, weil's Euch Kinderspiel schien. Bin ich Euch jetzt genugsam ausgewachsen?

Rankau. Ich hege keinen Groll mehr gegen Euch.

v. Harten. Ihr keinen Groll mehr? Aber ich, des seid versichert. Ihr werdet Euch mit mir schlagen.

Wanda. Um Gotteswillen!

Rankau. Ich schlage mich mit niemandem, der das Kleid eines Bauern trägt.

v. Harten. Auch nicht, wenn ein Tilly'scher Rittmeister drin steckt?

Rankau. Meine Sendung erlaubt mir's nicht.

v. Harten. Eure Sendung? Verschanzt Euch lieber hinter Eurer Feigheit, das wär' offen. (Anton Günther links.)

Wanda. Laßt Euch besänftigen, bitte, bitte!

Rankau. Feigheit? Wir werden uns dennoch schlagen. Der Herr Graf von Oldenburg wird mir's erlauben.

### Achter Auftritt.

Vorige. Anton Günther.

Anton Günther. Er wird nichts erlauben. Was geht hier vor?